

Teilnehmer zeigen viel Kreativität und Mut

Bondorf – Zum 25. Mal Bondorfer Hobbykünstler-Ausstellung – ein Jubiläum, das sich im Ambiente der Zehntscheuer selbstredend sehr viel besser feiern lässt als ehemals im Bürgersaal des Bondorfer Rathauses. Nicht nur die ausgestellten Arbeiten kommen hier besser zur Geltung, auch das gemütliche Sitzen und Plaudern, das Schlendern und „Einen-Kauf-erwägen“ haben genügend Raum.

VON ANGELA KÖRNER-ARMBRUSTER

Die Idee zur „Hobby-Kunst“ hatte 1992 der damalige Gemeinderat Kurt Schibrani, der mit dem SPD-Ortsverein „Kultur nach Bondorf bringen wollte“. Inzwischen ist die im Frühling und Spätherbst stattfindende Ausstellung eine feste Größe im Gemeindeleben geworden. Heidi Löffler, die seit der 17. Veranstaltung die Organisationsleitung übernommen hat, ist mit Leib und Seele dabei und integriert auch ihre 18-jährige Tochter Nadine in die Vorbereitung.

Musikalische Umrahmung

An der Jubiläumsausstellung, die musikalisch von Daniela Fischers Gitarrengruppe und Musikschülerinnen von Helga Schultheiß umrahmt wurde, nahmen zehn Hobbykünstler teil. Vielfältige Hobbys und Interessen, unterschiedlichste Ideen und Fähigkeiten bilden die Grundlage zu dieser bunten Werkschau, die in Bondorf stets eine große Anzahl von Besuchern anlockt.

Wolfram Paul ist Kunstlehrer an der Altensteiger Realschule. Seine großformatigen, stimmungsvollen Stadtansichten sind kleiner als die Bühnenbilder, die er fürs dortige Schultheater fertigt und größer als seine Postkarten mit leuchtenden Feuerilien oder Pfingstrosen. Karl-Heinz Fleck, in Bondorf geboren und aufgewachsen,

zeigt die Liebe zur Malerei in feinen Details und gut abgestimmten Farbtönen. Seine Liebe zur Heimatgemeinde beweist er mit vielen Bondorfer Winkeln und Nischen.

Simon Fleck ist mit 16 Jahren der jüngste Teilnehmer. Er macht derzeit eine Druckerlehre und tritt keineswegs in die Fußstapfen des malenden Vaters. Allein durch die Motive seiner Pastelkreidezeichnungen zeigt er deutliche Distanz: schnelle Sportwagen und ein detailliert gezeichneter Motorraum hängen zwischen einer Walt-Disney-Figur und einem nackten Mann.

Dagmar Kohlstetter, die in Schönaich wohnt, hat mit akribisch ausgeschnittenen Tieren großformatige Collagen gestaltet, die sie „Weltreise“ oder einfach nur „Marios Zoo“ nennt und auf denen es wie in einem Suchbild viel zu entdecken gibt.

Die in Sindelfingen lebende Doris Kröber besticht durch filigranes, in unserer Region beinahe ausgestorbenes Zittergras oder realistische Studien von Sonnenblumen und Sauerampfer in unaufdringlichen Farben.

Carmen Niethammer lebte bereits in verschiedenen Gäugemeinden und arbeitet gerne mit Ton. In der Zehntscheuer fallen ihre großen Kugeln auf. Zumeist sind sie dem augenblicklichen Trend folgend von Sternchen durchbrochen – einige zeigen allerdings auch eine persönliche Weiterentwicklung und fallen durch an Höhlenmalerei erinnernde Zeichnungen auf.

Bei Irma Lohmüller aus Taiflingen bleibt nahezu nichts unbemalt: Schneckenhäuser, Eier oder Porzellan gehören ebenso dazu wie T-Shirts oder die in Bondorf zum Verkauf gebotenen Glaskugeln, die mit verschneiten Winterlandschaften verziert sind. Ihren Hang, alles auszuprobieren, findet man auch in den immer wiederkehrenden geometrischen Formen ihrer extrem schlichten Materialcollagen.

Die Haifingerin Ingeborg Laine hat die Malerei zu ihrem Lebenstraum erkoren. „Netzwerke“ nennt sie ihre kleinformati-

gen Zeichnungen, die „aus ihr herausfließen“ und sie spricht gerne von „Erfahrungen, die zum Schatz werden“.

Aus Nuffringen kommt Gudrun Schlotter mit ihren Seidentüchern. Schmeichelnde Herbstharmonien hängen direkt neben farbenfrohen Hundertwasserinspirationen und der Spiegel zur Anprobe steht bereit.

Die älteste Teilnehmerin ist Editha Humburg. Die in Degerloch lebende Hobbykünstlerin wurde sehr streng erzogen und sehnte sich stets nach Selbstverwirklichung. Das Malen und Schreiben wurden für sie deshalb Mittel zum Zweck. Märchenkulissen und kleine Büchlein,

Puppentheater und Tanz gehören nun zu ihrem Leben und agil und voller Frohsinn bezaubert sie die Vernissagenbesucher. Als absolut herausragend sind ihre feinen Bleistiftzeichnungen zu werten, denn sie sind Zeugen eines großen Unterfangens: die Stationen der 80-Jährigen auf dem Jakobsweg.

Kreativität, Mut und Lebenstraum – so soll Hobbykunst sein. Nicht die Ansprüche einer Kunstszene, sondern die eigenen Ansprüche stehen im Zentrum. Dies unterstreicht auch Bürgermeister Bernd Dürr, der Heidi Löffler als „Motor“ der Veranstaltung bezeichnete.



In der Bondorfer Zehntscheuer zeigen Hobbykünstler aus der Region ihre Arbeiten – und das zum 25. Mal
GB-Foto: Holom